

Der Netzwerkkreislauf für Schulentwicklung

Netzwerke dienen nicht nur dem Erfahrungsaustausch. Sie unterstützen Schulen dabei, **konkrete Entwicklungsprojekte systematisch zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und nachhaltig zu verankern**. Der Erfolg hängt wesentlich davon ab, wie gut die Arbeit des Netzwerkteams in die eigene Schule getragen wird.

Die Netzwerkarbeit **orientiert sich am schulischen Qualitätskreislauf**: von der Bestandsaufnahme über Ziel- und Maßnahmenentwicklung bis hin zu Umsetzung, Verankerung und Evaluation. Dabei werden die Entwicklungsvorhaben sowohl in der einzelnen Schule als auch gemeinsam im Netzwerk reflektiert und weiterentwickelt.

- Im Innenkreis des Schaubildes sind die wiederkehrenden Elemente der Treffen veranschaulicht.
- Im äußeren Kreis sind die vier Phasen abgebildet: Konstituierung, Projektmanagement mit Ziel- und Maßnahmenentwicklung, Qualitätsmanagement mit Verankerung, Bilanz und Verstetigung, analog zum klassischen Qualitätskreislauf.
- Im mittleren Kreis wird skizziert, wie die Projektphasen und Methoden auf die einzelnen Netzwerktreffen aufgeteilt werden können.

Das Onlineportal für die Schulaufsicht ist ein Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), seit 2025 in Kooperation mit und gefördert von der Heraeus Bildungsstiftung, der Robert Bosch Stiftung und der WübbenStiftung Bildung. Entstanden ist das Portal im Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“, gefördert von der Stiftung Mercator.

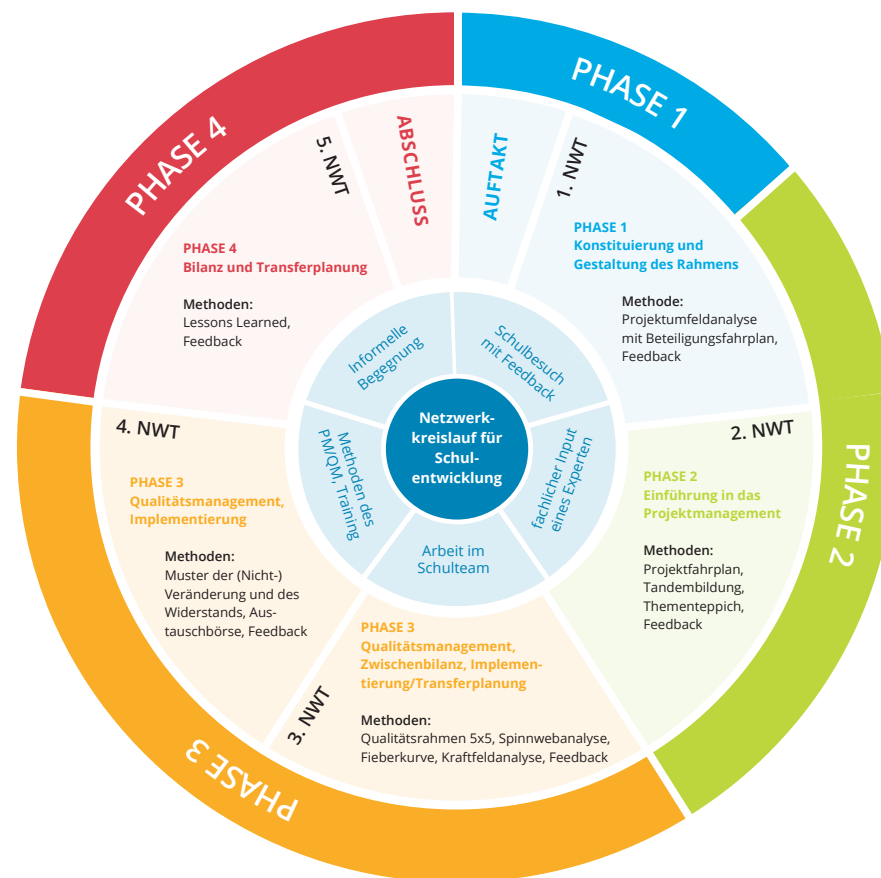


Abbildung: Netzwerkkreislauf © DKJS



PHASE 1: Konstituierung und Gestaltung des Rahmens

Ziel: Vertrauen, Offenheit und eine gemeinsame Arbeitsbasis schaffen.

Zentrale Inhalte:

- Kennenlernen der Schulen und ihrer Profile
- Klärung von Erwartungen
- Vereinbarung von Regeln der Zusammenarbeit
- Themenplanung für fachliche Impulse
- Organisation der weiteren Treffen und Kommunikationswege

Ergebnis: Ein tragfähiges Netzwerk mit gemeinsamen Absprachen, hoher Identifikation und einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre.

PHASE 2: Einführung in das Projektmanagement

Ziel: Entwicklung eines konkreten Schulvorhabens und Planung der Umsetzung.

Zentrale Inhalte:

- Bestandsaufnahme und Projektplanung
- Festlegung realistischer Ziele
- Entwicklung eines Projektfahrplans
- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Kollegium, Eltern und Partnern
- Aufbau von Tandems bzw. Partnerschulen

Ergebnis: Jede Schule verfügt über ein klar definiertes Entwicklungsprojekt mit Zielen, Maßnahmen, Meilensteinen und Beteiligungsstrategie.

PHASE 3: Qualitätsmanagement und Verankerung

Ziel: Die Umsetzung des Vorhabens sichern und dauerhaft in der Schule verankern.

Zentrale Inhalte:

- Reflexion von Fortschritten und Hindernissen
- Nutzung von Qualitäts- und Change-Management-Methoden
- Kollegialer Austausch und Feedback im Netzwerk
- Umgang mit Widerständen im Kollegium
- Weiterentwicklung der Kommunikations- und Beteiligungsstrategie

Ergebnis: Die Vorhaben werden schrittweise in den Schulalltag integriert und erhalten breitere Unterstützung innerhalb der Schule.

PHASE 4: Bilanz, Transfer und Verstetigung

Ziel: Ergebnisse auswerten, sichern und weitergeben.

Zentrale Inhalte:

- Evaluation der erreichten Ergebnisse
- Reflexion von Erfolgen und Schwierigkeiten
- Übertragung erfolgreicher Ansätze auf weitere Jahrgänge oder die gesamte Schule
- Dokumentation und Verbreitung von Erfahrungen
- Planung weiterer Entwicklungsvorhaben

Ergebnis: Nachhaltige Verankerung erfolgreicher Maßnahmen sowie Transfer des Wissens in andere Schulen und Netzwerke.

Die Phasen, deren Bestandteile und Methoden sind erläutert in der **Publikation** [Gute Schulen entstehen gemeinsam. Praxiswissen für Schulentwicklungsnetzwerke.](#)

www.schulaufsicht.de

